

Wasserkamp: Neuer Kurs mit Kreis?

Hildesheim. Bis zum Jahresende soll die Grundsatzentscheidung fallen, ob die Stadt den Wasserkamp bebaut. Eine Siedlung auf dem Gelände im Hildesheimer Süden ist umstritten, auch der Itzumer SPD-Vertreter Dirk Schröder sieht die Pläne kritisch – vor allem, wenn bis zu 600 Wohneinheiten entstehen sollten. Damit wäre die Infrastruktur auf der Marienburger Höhe und in Itzum überfordert, meint Schröder; die Stadt könnte die Bürger nicht vom zusätzlichen Verkehr entlasten. Gleichzeitig gebe es im Kreisgebiet Orte, deren Infrastruktur gefährdet sei, weil die Bevölkerung zurückgehe. Schröder schlägt nun „als interessierter Bürger“ eine gemeinsame Bauplanung von Stadt, Kreis und den Kommunen im Kreisgebiet vor, ermutigt durch die Erfahrung bei der Kulturhauptstadt-Bewerbung. Statt Baugebiete zu konzipieren, die in enormem Umfang Natur zerstörten und Infrastruktur überforderten, könnten Orte gestärkt werden, die um ihre Schule, Kita und ihren Markt kämpften. *br*